

Volks- & Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 80 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 17. Winnenden, Donnerstag den 7. Februar 1884. 36. Jahrg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Hirschwirths **Wilhelm Renner** in Winnenden ist heute am 1. Februar 1884, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Amtsnotar **Dinkelacker** in Winnenden ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. März 1884 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ferner über die Ermächtigung des Konkursverwalters zum Verkauf der Liegenschaft aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, den 15. März 1884, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. März 1884 Anzeige zu machen.

Waiblingen, den 1. Februar 1884.

Königliches Amtsgericht.
Gerichtsschreiber **Abt.**

Revier Reichenberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Februar aus Kohl Klinge oberhalb Rietenau: Am.: 9. eichene Scheiter, 55. dto. Brügel und Anbruch, 8. buchene Scheiter, 150. dto. Brügel und Anbruch, 2. birkenne Brügel, Wellen: 3390 buchene, 20. birkenne, ca. 200. eichen Mahdenreis sammt Schlagraum, 6 Loose



Stockholz; aus Eulenberg Abth. 2. und 3.: 1 Eiche 0,43 Fm., 1 Glzbeer 0,38 Fm.,

7 Erlen 2,85 Fm., 6 Fichtenstämmchen IV. und V. Gl. mit 1,31 Fm.; Am.: 1. eichene, 5. birkenne Brügel, 14 erlene Koller, 26 dto. Brügel und Anbruch, 27. Nadelholz-Koller, worunter Pfahlholz, 60. Nadelholzprügel und Anbruch.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr im Schlag Kohlweies unten am neuen Rietenauer Sträßchen und Mittags 12 Uhr am Pfaffenbrücke.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Februar Morgens 9 Uhr in der Rose in Oberndorf aus Kallenberg Abth. Hinterer Birkenberg und Hinteres Hörnle: 2 Glzbeerstämme mit



0,95 Fm., 39 Stk. Nadellangholz mit 15 Fm., Am.: 20. eichene Scheiter,

Brügel und Anbruch, 36. buchene Scheiter, 109. dto. Brügel, 5. birkenne Scheiter, 30. dto. Brügel, 56. aspene und Nadelholzprügel und Anbruch.

Hofkammeramt Waiblingen.

Reißachverkauf.

Am Montag den 11. Februar werden aus dem Hofkammerwald Altengrund beim Buchenbacherhof verkauft:



33 Nummern buchenes, gemischtes und Nadelholz-Reißach auf Mahden, unter letzterem auch fichtene Stängchen; ferner 3 Raummeter buchene Brügel.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der neuen Saatschule auf dem Sandacker.

Waiblingen, den 5. Februar 1884.

K. Hofkammeramt
Gufmann.

Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

Monatsversammlung

bei J. Klent, z. Lamm.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Winnenden.

Eiserne Tragbalken

für Keller, Stallungen u. s. w. vorzüglich geeignet, empfiehlt in jeder Länge und Stärke billigt

G. Häussermann.

Nachschr.: Der Artikel ist in letzter Zeit wesentlich zurückgegangen und ist die Verwendung zu obigen Zwecken sehr zu empfehlen. Für Frühjahrslieferungen ist mir ein billiges Offert an die Hand gegeben, und könnte ich Bestellungen, welche mir jetzt — längstens aber bis Ende Februar gemacht werden, zu den heutigen billigen Preisen entgegen nehmen.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Februar Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Hörnle Abth. Edlmann: 7 Am.



Nadelholzprügel, 13 Am. eichenes Anbruchholz, 56 Loose buchenes und gemischtes Reißig.

Zusammenkunft im Schlag oben bei der Kreuzeiche.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. Februar Vormittags 9 Uhr im Staatswald Zwerenberg: 200 buchene Wellen, 54 Loose



unaufbereitete forchene und gemischte Stangen, auch Nadelreisstreu.

Zusammenkunft ober dem rothen Stich.

Winnenden.

Drei Wagen Dung

hat zu verkaufen,

Bäcker Rupp.

Feuerwehr Winnenden.

Da die Dienst-Periode des Verwaltungsraths abgelaufen ist, so wird hienit die Neuwahl am **Donnerstag den 7. Februar von Nachmittags 4 bis 7 Uhr** im Verwaltungsraths-Zimmer vorgenommen.



Wahlberechtigt sind sämmtlich bei der Feuerwehr dienstthuende Personen und findet schriftlich geheime Abstimmung statt.

Es sind 6 Mitglieder und 4 Ersatzmänner zu wählen.

Bisherige Mitglieder des Verwaltungsraths waren
Gem. Rath. **Gieß.**

" " **Dobler.**

Fried. Niedaich.

Zeugm. **Groß.**

Badm. **Bühler.**

Ferd. Mast.

Ers. **Wilh. Mayer.**

Die Mitglieder der Feuerwehr werden ersucht, fleißig Gebrauch von ihrem Wahlrecht zu machen, indem das Wohl und Weh der Sache vom Verwaltungsrath abhängig ist.

Das Commando.

Winnenden.



Turnversammlung

Samstag Abend 8 Uhr
bei

Mehger Schlehner.

Winnenden.

Reines selbstausgelassenes

Schweineschmalz

per Pfund 80 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

Krauß, z. Sonne.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft 19 ar 49 m.

Garten und Land

in Schwaikheimer Wiesen.

Geometer Schüle's Wittwe.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Alt Joh. Benz hat verkauft und bringt am **Donnerstag den 7. Februar Nachmittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

9 a. 90 qm. Baumacker im Kesselrain;
angekauft zu 630 M.

31 a. 33 qm. Acker im Seewasen oder Mandsteeg;
angekauft zu 1550 M.

15 a. 60 qm. Acker im Seizlenbrunnen;
angekauft zu 735 M.

31 a. 52 qm. Acker im Breitlauch;
angekauft zu 600 M.

22 a. 80 qm. Acker in der Schray;
angekauft zu 1026 M.

33 a. 07 qm. Acker im Hungerberg;
angekauft zu 800 M.

22 a. 59 qm. Acker auf dem Mühlrain;
angekauft zu 1205 M.

17 a. 14 qm. Weinberg in der Rappenhalbe;
angekauft zu 600 M.

11 a. 24 qm. Weinberg im obern Lauch;
angekauft zu 805 M.

26 a. 37 qm. Baumland in der Rappenhalbe;
angekauft zu 1100 M.

20 a. 16 qm. Wiese und Baumgut im Schenkenberg;
angekauft zu 605 M.

13 a. 56 qm. Wiese in langen Weiden ober im steinernen Weg;
angekauft zu 350 M.

11 a. 50 qm. Wiese in Seewiesen;
angekauft zu 580 M.

8 a. 82 qm. Wiese ebendaselbst;
angekauft zu 360 M.

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Zum Landtagsabgeordneten

für den Bezirk Waiblingen

wird vorgeschlagen

Schultheiß Fäppler von Bittensfeld.

Mehrere Wähler.

Weiler z. Stein.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am Dienstag den 12. Februar

bei Chr. Holzwarth „zur Halde“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam

Jakob Weber.

Die Braut

Friedrike Fuchs.



Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch höflichst ein.

Christ. Holzwarth,
zur Halde.

Winnenden.

Einen 7 Monate alten großen



Hund

hat zu verkaufen oder gegen einen andern umzutauschen.

Messerschmid Gieser.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Grabsteinen



von weißen und rothen Schwarzwälder Sandsteinen; sowie Marmorplatten, Marmorfrenze und Grabeinfassungen.

Alte Gräber sammt Grabsteine werden sehr billig reparirt.

Grabsteingeschäft von A. Haag,
Steinhauermeister.

Winnenden.

1 Viertel Acker in der Schray hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Kirschenhardtthof.

Station Burgstall.

Gottlob Bäuerle, Schmid bringt sein



Anwesen

mit Schmidwerkstatt sammt Gütern

am Montag den 11. Februar

Nachmittags 2 Uhr

zu letztenmal in Aufstreich.

(Dasselbe kann auch in Pacht gegeben werden.)

Winnenden.

Einen Lehrlingen aus guter Familie nimmt an

Layer, Bäcker.

Auch habe 3—4 Wagen Dung zu verkaufen.

Winnenden.

Bei **Thomas Mayer Schreiner** im untern Saal ist zu haben: Zwei hartholzene Tische, Sessel und andere Stühle.

Auch ein guterhaltenes Handwägle.

Winnenden.

Bettfedern & Flaum

empfehl. Neue Betten werden von 75 Mark an auf das beste und billigste gefertigt.

Kr. Schnepfle.

Nro. 2003.

Directe

Post-Dampfschiffahrt

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden

Dienstag

mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.

Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei **D. Beitz,** Kaminsfegermeister und

Georg Meyer, Goldarbeiter in Winnenden.

Cajüte Mt. 300. Zwischendeck Mt. 80.

Sind, unt. 12 b. Hälfte, unt. 1 Jahr 9 Mt.

Ein weit verbreitetes Inkleiden

ist der sog. Salzfuß. Gegen dieses beschwerliche Leiden, sowie gegen trockene und nasse Flechten und sonstige Wunden und Geschwüre jeder Art hat sich das **Schrader'sche Pflaster** (Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, als vorzüglichstes Heil- und Linderungsmittel seit Jahren bewährt. Paq. N. 3. Durch die Apotheken zu beziehen.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd**

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,

Jman. Scheffel in Waiblingen,

Louis Höchel, Binngießer in Badnang.

Winnenden.

Ein kräftiger **Bursche** kann sogleich eintreten
Bei wem? sagt die Redaktion.

Flüss. Crystall-Seim

zur directen Anwendung im kalten Zustande zum
Reinigen von **Porzellan, Glas, Holz, Papier,**
Pappe u. s. w. unentbehrlich für Comptoire und
Haushaltungen, empf. à Flasche 50 u. 30 Pf.

Robert Hahn in Winnenden.

Eine noch **guterhaltene Ziehhar-**
monika hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Eine **junge großtrüchtige Gais**
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Winnenden.

700 Mark

hat sofort gegen **gesetzliche Sicherheit**
auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Gold-Cours.

Dukaten 9 Rmt. 49—53 S
20 Frankenstücke 16 Rmt. 21—24 S
Engl. Sovereigns 20 Rmt. 31—35 S
Russ. Imperiales 16 Rmt. 68—72 S
Dollars in Gold 4 Rmt. 16—20 S

Tagesberichte.

Hall, 3. Febr. Heute Nachmittag referirte vor einer größeren Wählerversammlung im Gasthof z. Ritter der Reichstagsabgeordnete v. Bühler über die jüngsten Sessionen des Reichstags. Nachdem er auf die verschiedenen Abtheilungen der Etatsberathung in den einzelnen Departements aufmerksam gemacht hatte, streifte er die Standpunkte der Hauptparteien des Reichstags, die mit ihrem schroffen Auftreten oft nicht so förderlich für die parlamentarischen Geschäfte seien, als zu wünschen wäre. Er gehöre keiner Partei an und stimme ganz nach seiner Ueberzeugung, vorher Zweck und Wirkung der zu berathenden Gesetze prüfend. Er sei für den Förderativstaat und wünsche nichts als ein besseres Dasein des Volkes. In Betreff der Krankenversicherung sei er nicht für Zwang der Arbeiter gewesen, denn das befehlige die Gefahr nicht; hier könne nur die eigene Erkenntniß helfen. Er ist auch nicht für Arbeiterkolonien, sondern dafür, daß man die oft sich nicht rentirenden Staatsdomänen, denselben zeitweise nutznießend überlasse. Die Arbeiter u. s. w. sollten besonders zu Erwerbsgenossenschaften, Produktionsgenossenschaften zusammenreten. Den Offizierskonsumverein mit seinen etwa 20,000 Mitgliedern hält er für bedenklich. Er sei jedoch für die Zollpolitik überhaupt für Schutz der Landwirtschaft und Industrie. Dagegen werde er gegen jede neue Steuer stimmen und habe deshalb gegen Tabakmonopol, Wehrsteuer u. s. w. gestimmt. Das Budget sollte bloß immer auf ein Jahr bewilligt werden, das jährlich 600256000 M. betrage, wovon 459 Millionen für Militär. Ebenso sei er gegen Septennat und Kasernenbauten. Redner berührt noch die Nothheit und Verwilderung der Zeit und mahnt zur Polizei im eigenen Hause damit nicht der nächste Reichstag drakonische Gesetze schaffen müsse. Mit einem Hoch auf die vier Wahlbezirke des 11. Wahlkreises schließt Redner seinen Vortrag.

Berlin, 4. Febr. Der hiesige Gesandte der Vereinigten Staaten, Sargent, besuchte den Bruder Lasker's und überreichte ihm die vom Kongress in Washington aus Anlaß des Todes Lasker's gefasste Resolution. Er überreichte dieselbe Resolution auch dem Auswärtigen Amt zur Mittheilung an den Reichstag.

Wien, 3. Febr. Graf Taaffe erklärte heute dem Korrespondenten des „Standard“, jede Ausnützung der Ausnahmsgesetze gegen den Liberalismus oder die liberale Presse läge ihm ferne. Die Regierung habe Informationen gehabt, welche Präventivmaßregeln geboten, er verschweige noch den Inhalt derselben, werde aber im engeren Kreise Aufklärung geben. Zugleich kündigte er eine arbeiterfreundliche Aktion seiner Regierung an.

Karlsruhe, 4. Febr. Der Gesetzentwurf, die Kreisversammlung betreffend, wurde angenommen, nachdem die Berathung des neuen Antrags Frech, der durch Schneider und von Feder eingebracht war, abgelehnt worden war. Gegen den Entwurf stimmten die Demokraten, 6 Liberale und 3 Clerikale.

Wien, 4. Febr. Der Mörder Blösch gestand mit Herman Stellmacher aus Grottkau identisch zu sein.

London, 4. Febr. Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Newyork haben sämtliche

Arbeiter in 51 Baumwollfabriken zu Fall River in Massachusetts Strike gemacht. Dadurch sind 8000 Personen beschäftigungslos geworden.

Landesnachrichten.

Badnang, 31. Jan. Der hiesige Gemeinderath hat den 29. d. M. bezüglich des Krankenversicherungsgesetzes beschlossen, eine gemeinsame Ortskrankenkasse für sämtliche Gewerbezeige und Betriebsarten, sowie für alle Personen, auf welche der Versicherungszwang Anwendung findet, zu errichten. Es soll ferner für jetzt davon abgesehen werden, daß Unternehmer, welche 50 und mehr Arbeiter beschäftigen, eine eigene Krankenkasse errichten müssen. Drittens soll durch Klassenweise Eintheilung nach Verhältnis der Höhe des Lohns die Beitragspflicht der Arbeiter zur Ortskrankenkasse geregelt werden. Arbeiter sind in hiesiger Stadt 648, worunter 380 Gerbergesellen und Lohnknechte, Diensthoten 331, in Summa also versicherungspflichtige Personen 979.

Neutlinger Alb, 31. Jan. Als gestern Mittag ein Dekonom von Willmandingen auf den Holzweiden beschäftigt war, stürzte sich ein großer Rehböck auf ihn zu. Schnell hielt der Attaquirte eine Dunggabel vor, deren Zinken sich der Bock in blinder Wuth in die Brust rannte. Derselbe wankte über einige Wiesen hin und stürzte dann zusammen. Auf einem Wagen wurde er schließlich den erfreuten Jagdpächtern überbracht.

Mottenburg, 1. Febr. Bierbrauereibesitzer C. St. zum Karmeliterbräu ist in letzter Nacht dadurch in großen Schaden gekommen, daß ihm ein Sud Bier durch Seife verdorben wurde. Der Schaden beträgt wohl 1000 M. Heute geht das Gerücht, daß man dem Frevler auf der Spur sei.

Neutlingen, 3. Febr. Gestern Abend nach 6 Uhr ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall in Folge Unvorsichtigkeit. Zwei Weibschüler unterhielten sich in der Nähe des Bahnhofes, im Freien mit Schießen aus einer Zimmerpistole. Als einmal der Schuß versagte, wollte einer derselben nachsehen, dabei entlud sich der Schuß und die Kugel ging dem andern durch den Hals. Glücklicherweise soll die Verwundung keine lebensgefährliche sein. Eine weitere Warnung zur Vorsicht bei der Handhabung von Schießwaffen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 31. Jan. (Strafkammer.) Am 5. Oktober v. J. entgingen die Passagiere des von Nördlingen kommenden Schnellzugs Nr. 44 nur in Folge ganz besonders glücklichen Umständen einer großen Gefahr. Der in Cannstatt an Weiche Nr. 52 angestellte, sonst sehr zuverlässige Weichenwärter Friedrich Kehler von da zog Morgens 8 1/4 Uhr die fragliche Weiche statt solche fest zu halten, so daß der bereits genannte Schnellzug aus dem Hauptgeleise heraus auf das sog. Trottoirgeleise gerieth und trotz sofort gegebenen Contreampfes auf einen Rangirzug stieß. Blind vor Schrecken ließ Kehler die Weiche fahren und was unter gewöhnlichen Verhältnissen den Zug vollständig gefährdet und ohne Zweifel Menschenleben gekostet hätte, gerieth ihm hier zum Heil, einer der Schnellzugswagen entgleiste und brachte den Zug zum Stehen; so daß die Passagiere mit dem Schrecken davon kamen. Die beiden Lokomotiven sowie die Schienen erlitten dagegen namhafte Be-

schädigungen. Kehler erhielt 14 Tage Gefängniß. Die Staatsanwaltschaft hatte 4 Wochen beantragt.

Ein weiterer Fall wegen Körperverletzung im Amt betraf den früheren Polizei-Wachtmeister Carl Erhard in Cannstatt, nunmehr in Tübingen. In der Nacht vom 21. auf den 22. Januar 1883 wurde die Frau des Handelsmannes Kochemer in Berg auf die Polizei-Wachtstube gebracht, da sie, offenbar betrunken, den Weg nach Berg nicht mehr zu finden vermochte. Die Frau, nach ihrem Manne gefragt, kam in solche Aufregung, daß sie den Tisch mit dem Schreibzeuge und der Laterne umwarf. Erhard will sie nun einfach mit der Hand zurückgehalten haben, während er bei der Untersuchung zugegeben hatte, ihr Eines auf den Mund versezt zu haben. Die Frau brach nach dem Schlag zusammen, bekam Krämpfe und erbrach sich so, daß sie in den Arrest getragen werden mußte. Trotz der Beteuerung E's, sie nur so obenhin berührt zu haben, verurtheilte ihn das Gericht nach Lage des Falles zu einer Geldstrafe von 15 M. und in die Kosten.

Der wegen Betrugs schon mehrfach bestrafte Zimmermann Baal von Gaisburg wurde heute wegen Betrugs im Rückfall zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurtheilt. Baal, seit Jahren Agent für den Verkauf von sogenannten Ratenloosen — 1/20 eines habischen 35 fl.-Looses kommt bei derartigen Bankgeschäften auf die Kleinigkeit von 24 M., während der Kurswerth ca. 225 M. beträgt — hatte die ihm in 10 Fällen gemachten Anzahlungen in eigenem Nutzen verwandt, so daß die Loosliebhaber das Nachsehen hatten, übrigens die Einsicht in den mit derartigen Loosen getriebenen Schwindel kaum zu theuer erkaufte haben dürften.

Zum Tode verurtheilt wurde am Montag vor dem Schwurgericht zu Jnstertburg die 50jährige Wittve Barbara Eske aus dem Gumbinner Kreise wegen Ermordung ihres 23jährigen Sohnes. Die Angeklagte war mit acht zum Theil erwachsenen Kindern Wittve geworden. Für jedes Kind war ein Erbtheil von 600 Mk. eingetragen. Nachdem mehrere Kinder und dann der Bräutigam der 19jährigen Tochter der Mörderin unter sehr auffälligen Umständen nach dem Genuß von Flinzen gestorben waren, starb in gleicher Weise auch die erwähnte Tochter und einige Zeit darauf auch der 23jährige Sohn. Es entstand nun der Verdacht, daß die Eske ihre sämtlichen verstorbenen Kinder und den Bräutigam der Tochter aus Habsucht, um deren Erbtheil an sich zu reißen, ermordet habe. Die Leichen der beiden zuletzt Verstorbenen wurden ausgegraben und secirt und es fand sich in denselben noch eine bedeutende Quantität Arsenik vor. Die Geschworenen hielten jedoch nur in Bezug auf den Tod des 23jährigen Sohnes das Beweismaterial für ausreichend, um die Angeklagte des Mordes schuldig zu erklären, während die Ermordung der Tochter nicht für erwiesen erachtet wurde.

Verschiedenes.

* Ueber einen sehr komischen „Reinfall“ der deutschen Reichspostverwaltung berichtet das Sonneberger Kreisblatt: Ein Fabrikgeschäft Thüringens hatte kürzlich eine größere Partie Plakate (gedruckte Ansichten eines Etablissements) an seine zahlreiche Kundschaft innerhalb des Reiches zu versenden. Diese Plakate sollten in Rollenform „als Druck-

sache" der Post zur Beförderung übergeben werden, wurden jedoch von dem betreffenden Reichspostamt, weil angeblich die Rollen etwas zu lang, als „unzulässig zurückgewiesen. Eine Petition an die betreffende Oberpostdirektion, die Beförderung dieser größeren Partie ausnahmsweise zu gestatten, blieb ebenfalls erfolglos, und man schickte sich schon an, die Rollen mit der fünffach theureren Packetpost befördern zu lassen. Da erhielt die Firma zufällig eine noch etwas größere, Rolle, als „Drucksache" bezeichnet, mit der Briefpost aus Bayern. Das betreffende Reichspostamt, hierauf aufmerksam gemacht, erklärte: „Bayern hat andere Bestimmungen." Nun wurden sofort sämtliche Rollen zusammengepackt, über die nahe bayerische Grenze geschickt, mit bayerischen Postmarken versehen und als Drucksache abgeschickt. — Jetzt hat nun die Reichspost die aus Bayern kommenden Plakatrollen, nur wenige Exemplare waren davon für Bayern selbst bestimmt, anstandslos befördert, während die bayerische Post das Porto dafür eingenommen hat. Die betreffende Firma hat hierdurch einige hundert Mark erspart.

Paris, 1. Febr. Durch eine heftige Feuerbrunst, welche gestern in der Cite Joy, in der Nähe des Pere Lachaise wüthete, sind gegen hundert Familien obdachlos geworden. Mehrere Kinder werden vermisst.

* Wer ist Hochwohlgeboren? Die Entscheidung über diese wichtige Frage ist durch eine neue kriegsministerielle Verfügung für die preussische Armee dahin erfolgt, daß das Prädicat „Hochwohlgeboren" jetzt „auch" allen activen Hauptleuten und Lieutenants „bürgerlichen Namens" zusteht, dagegen den pensionirten Offizieren nur bis einschließlich der Stabsoffiziere. So lange also ein Hauptmann „bürgerlichen Namens" im activen Dienste ist, ist er „Hochwohlgeboren", nimmt er seinen Abschied, ohne den „Charakter" als Major zu erlangen, so ist er nur noch „Wohlgeboren". Offiziere „adeligen Namens" sind immer „Hochwohlgeboren".

(Stilblüte aus einer Krieger-Zeitung. „Am 17. Dezbr. wurde in dem Kirchdorfe Hasten einer von den Wenigen beerdigt, die noch von der großen Zeit der Befreiungskriege hier am Leben sind." — Schrecklich also lebendig begraben!

Obstverwerthungskurse in Sachsen. Seit wenigen Jahren ist im Königreiche Sachsen eine sehr bedeutende Förderung des Obstbaues herbeigeführt worden, vor allem durch den sehr thätigen Landesobstbauverein. Dieser Verein hat nun zur entsprechenden Verwerthung des erbauten Obstes, sowie zur Einführung und Verallgemeinerung der Kenntnisse über Bereitung von Obstconserven, Dörrobst und Obstmosterzeugung die Abhaltung von Obstverwerthungskursen angeregt und ins Leben gerufen, welche, in den verschiedenen Gegenden Sachsens abgehalten, bereits sehr günstige Erfolge erzielt haben. Derartige Obstverwerthungskurse wurden sowohl im verfloffenen Jahre, als auch im letzten Herbste abgehalten, und zwar ein sechs Tage dauernder Kurs in Bautzen und ein zweiter Kurs von derselben Dauer in Meissen. Die bei diesen Kursen sowohl in der Theorie als in der Praxis behandelte Obstverwerthung umfaßte die Bereitung von Obstmus, Obstwein, Obstessig und die Herstellung verschiedenartiger Obstconserven, zugleich aber auch die Herstellung getrockneter Gemüse. Bei dem im letzten Herbste in Meissen abgehaltenen Kurse waren unter den Obstverwerthungsgeräthen eine nach dem Systeme des Amerikaners Reynolds konstruirte Dörre, Reynolds'sche sowie schweizerische Obstschäl- und Spaltmaschinen, sowie eine größere Anzahl von Obstmühlen verschiedener Systeme im Betriebe. Die rege Betheiligung von Seiten der Obstzüchter und Hausfrauen an diesen Kursen zeigt am deutlichsten, wie notwendig die Verallgemeinerung derartiger Einrichtungen in allen jenen Gegenden wäre, wo der Obstbau in bedeutender Ausdehnung betrieben

wird und wo thatsächlich wegen Unkenntniß einer geeigneten Verwerthung durch Dörren, Musbereitung und Obstmosterzeugung bedeutende Massen Obstes zur Viehfütterung verwendet oder dem Verderben preisgegeben werden.

* Ueber die Frage: „Wann soll der neue Wein abgelassen werden?" schreibt die „Pfälzische Weinzeitung": Die Beantwortung dieser Frage fällt seitens der Weinzüchter sehr verschieden aus. Der eine behauptet, sobald der Wein hell ist, muß er von der Hefe; der Andere dagegen: nein, möglichst lange das Ablassen hinausgezogen, und mancher besorgt schon den zweiten Abstich, wo ein anderer mit dem ersten zögert. Wir halten es mit denen, die da sagen nicht zu spät und nicht zu früh, jedenfalls aber dann, wenn der Wein hell ist. Hierin haben wir Autoritäten und Gründe auf unserer Seite. Welche gute Wirkung soll es denn für den klaren Wein haben, wenn er noch mit einer Masse vereinigt bleibt, die zum geringsten aus wirklicher Hefe besteht, dagegen allen möglichen Unrath enthält? Und was soll selbst die Hefe noch nützen? Ihr Zweck war, aus dem Zucker des Mostes Kohlensäure und Alkohol zu bilden, d. h. also den jungen Most zur Gährung zu bringen, und dieser Zweck ist erfüllt. Allein sie kann geradezu schädlich wirken, weil sie den Wein für Essigsäurebildung geneigt macht. Auch vermögen bei zu langer Vereinigung die anderen Theile dem Weine einen üblen Geschmack beizubringen, ja unter Umständen denselben krank zu machen. Im Allgemeinen ist also frühzeitiges Ablassen zur Erzielung eines reifen und gesunden Weines zu empfehlen. Ausnahmen gibt es natürlich auch hier.

Das erste deutsche Reichswaisenhaus in Jahr.

Wir entnehmen der Festschulzeitung folgende Beschreibung:

Es ist ein herrliches Stück von Gottes schöner Erde, dieses Schutterthal. Du magst weit gereist sein in der Welt, ob dort, wo der Alpen eisstarrende Gipfel zum Himmel ragen und klare Seen sein freundliches Bild wieder spiegeln, oder dort, wo in reichgelegener Ebene üppige Saatsfelder wogen und blühende Dörfer und Städte eine glückliche Bevölkerung beherbergen, oder endlich dort, wo des Meeres nie rastende Woge am Felsen brandet und bald bei leichtem Kräuseln und eintönigem Geplätscher deine Sinne einwiegt, bald in wildem Aufruhr sturmgepeitscht an der Klippe sich bricht und alle Tiefen deiner Seele erzittern macht; — hier in diesem friedlichen Schwarzwalddale wirst du dich doch bald heimlich fühlen und mit wachsender Lust immer neue Schönheiten der herrlichen Gegend entdecken. Ein kleiner Fluß zwar ist es, der, vom Hünerfedel kommend, das Querthal durchfließt, um sein Wasser nach kurzem Laufe dem Rheine zuzuführen. Seine Ufer aber dehnen sich zu einem überaus lieblichen Gelände, umsäumt von hohen dichtbewaldeten Bergen: bei einer Wanderung thalwärts bietet jeder Augenblick neue reizende Bilder landwirthschaftlicher Schönheit, und wenn dein Gang eben in die Frühlingsmonate fällt, wo junges Grün Feld und Wiesen deckt und tausende von Obstbäumen Blumen in den weiten Teppich wirfen, wo die einsamen an die Berghalden gelehnten Bauernhöfe lauschig ins Gezweig der Büsche und Bäume sich verstecken, dann haftet der Blick trunken an all der Pracht und unwillkürlich bemisst du den Schritt, um die entzückenden Bilder so rasch dem Auge nicht entschwinden zu lassen. Aber auch in der gegenwärtigen rauhen Jahreszeit erscheint die Gegend nicht öde; wenn auch die Flur sproßentbeißt kahle liegt: des Schwarzwalds Tannen entlaubt der Herbst nicht; sie decken auch jetzt noch die Bergrücken mit sattem Grün, bis der Schnee sie ins Wintergewand kleidet. Freier schweift jetzt der Blick in die Ferne, und wenn er dir im Hintergrunde die Burg Hohengeroldsee zeigt, so führte er damit deine Gedanken zurück ins vergangene Jahrhundert und in andere Verhältnisse, deren Betrachtung dir den glücklichen Fortschritt der Menschheit zu gleichberechtigter Geltung und Stellung jedes einzelnen zur Erkenntniß bringt. Ebenso hohe Befriedigung gewährt dir aber ein Blick nach Westen. Dort siehst du die weite Rheinebene, begrenzt von der gruppenreichen Vogesenkette; bis zu ihrem Rande ist heute deutsches Land. Am nördlichen Rande des Horizonts taucht aus dem einfarbigen Herbstesgrau der Thurm des Straßburger Münsters auf. Welche traurige Periode

vaterländischer Geschichte zieht bei diesem Anblick an deinem Geiste vorüber! Und wie schlägt dein Herz höher bei dem Gedanken, daß bald ein neues großartiges Baumerk, ein deutscher Kaiserpalast, in der alten Rheinstadt Zeugniß von der wiedererwachten Kraft Deutschlands geben wird.

In dieser Gegend, und zwar an einem der schönsten Punkte derselben, da wo das Schutterthal sich zur Rheinebene öffnet, gegenüber dem östlichen Ende der Stadt Jahr und etwa 70 Meter über der Thalsole liegt am südlichen Abhange des Berges Alwater das Gut, welches die erste Heimstätte deutscher Waisen aus allen Gauen des Reiches werden soll, das Haus, dessen Zweck und Ausrüstung ein trefflicher Beweis ist für die allgemeine Verbreitung des edlen Gedankens barmherziger, werththätiger Menschenliebe, ein Zeichen auch der Einheit des großen Vaterlandes und der nach schweren Kämpfen in Sinn und Leben aller Gebildeten unserer Nation zur Wahrheit gewordenen religiösen Duldung.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Febr. [Landesprodukten-Börse.] Seit unserem letzten Berichte schleppte sich das Getreidegeschäft in gewohnter Weise ohne erhebliche Aenderung der Preise weiter, nur am Schluß der Woche trat auf mehreren Plätzen eine entschiedene Festigkeit ein, die jedoch ohne Zweifel bald wieder verloren gehen wird, denn anders sind wir es seit Monaten nicht gewöhnt. Da wir in der Jahreszeit so weit vorgeückt, daß der Landwirth an seine Sommerbestellung denken muß, so möchten wir dringend rathen, die Saatgersten sich aus Gegenden zu beschaffen, welche eine renomirte Brauergerste produziren, damit unser eigenes Produkt verbessert und nicht immer als minderwerthige Waare angesehen wird. Unsere Börse verlief heute in sehr reservirter Haltung und der Umsatz blieb beschränkt. Im Ganzen wurden 8000 Centner meist russischer Weizen als verkauft zur Anzeige gebracht. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. Ia. 20—20,50 *fl.*, dto. Sarow. 20,50 bis 21 *fl.*, dto. Affow. 18,50—19 *fl.*, Kernen 20 *fl.*, Dinkel 12,60—13,40 *fl.*, Gerste ungar. 22,50 *fl.*, dto. bayr. 18 *fl.*, Ackerbohnen 15 *fl.*

Stuttgart, 4. Febr. (Mehlbörse.) Die schon vor acht Tagen berichtete festere Stimmung im Getreidehandel hat sich im Laufe der vorigen Woche erhalten, jedoch konnten wegen Mangel an Consum die Preise keine Fortschritte machen. Die inländischen Schrammen hatten in der letzten Woche ebenfalls geringen Verkehr, ohne wesentliche Preisveränderung. Das Mehlggeschäft ist immer noch sehr erschwert, da die Kauflust überall mangelt. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 2200 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen, zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten, von Nr. 0: auf 32—33,50 *fl.*, von Nr. I. auf 30 bis 31,50 *fl.*, von Nr. II auf 27,75 bis 29,50 *fl.*, von Nr. III auf 25,75—27,50 *fl.*, und von Nr. IV auf 20 bis 21,50 *fl.*

Gaildorf, 4. Febr. Der heutige Viehmarkt war sehr stark befahren; Ochsen ca. 400 St., Kühe und Jungvieh 350 St.; der Handel ging übrigens gegenüber dem letzten Markte etwas flau. Fette Ochsen waren begehrt, doch fehlten solche, für mittleren Schlag wurden bis zu 40 Carolin gelöst. In Kühen und Jungvieh ging der Handel etwas besser und zu den laufenden Preisen. — Ein Paar ausgefangene herrnlose Ochsen warten im Poststalle auf ihren richtigen Eigenthümer.

Malen, 3. Febr. Unser neuorganisirter Taubenmarkt zog gestern sehr viele Taubenfreunde zum Theil aus weiterer Entfernung an. Wohl 2000 Tauben wurden zu Markte gebracht und der Umsatz ging ziemlich lebhaft.

Rotthweil, 1. Febr. (Schweinemarkt.) Zufuhr 300 Stück Milchschweine und 30 Käufer. Abgesetzt wurde bei lebhaftem Handel beinahe die ganze Zufuhr und auch die Preise hielten Stand und betragen für Milchschweine 24—33, für Käufer 50—80 *fl.* per Paar. Die Zufuhr bestand durchweg aus schöner Waare.